



Technik getestet

Von Thomas
Jüngling

Einfach und schnell Videos bearbeiten

Zu den besten Einsteigerprogrammen für die Bearbeitung von Videos gehört die Software Studio von Pinnacle, die es in drei Versionen für 60 bis 130 Euro gibt. Beeindruckt hat mich, wie schnell und einfach die Software installiert ist. Zwar habe ich auch nach einigen Wochen nur zehn Prozent der vielen Hundert Funktionen genutzt, die aber reichen aus, um öde Heimvideos in zumindest technisch einigermaßen anspruchsvolle Filme zu verwandeln. Vor allem die Farbkorrektur überzeugt. Wenn die nicht ausreicht, kann die Weiß-Balance die Qualität sichtbar verbessern.

Interessant sind die beiden auch installierten Programme Magic Bullet und Boris Graffiti, mit denen sich auch ohne Vorkenntnisse viele Effekte erzielen lassen. Mit wenigen Mausklicks ist es möglich, Texte einzubauen oder Wände farbig zu gestalten. Und mit dem Flimmereffekt bekommt selbst ein düsteres Urlaubsvideo noch eine interessante optische Note. Darüber hinaus ist es möglich, Blu-ray-Discs zu erstellen. Mein Videorekorder konnte sie jedoch nicht abspielen. Besser klappte es, die Tonspur herauszuschneiden und mit einer anderen Software zu bearbeiten.

Nicht gewöhnen konnte ich mich an das winzige Vorschaufenster. Ich habe mir damit beholfen, die Software zwar über den Laptop zu steuern, die Fenster jedoch über den Bildschirm des angeschlossenen Fernsehers anzeigen zu lassen. Eine andere Schwäche aber kann nicht behoben werden: Die Studio-Software bietet nur zwei Filmspuren. Da haben die meisten anderen Programme mehr zu bieten.

Die bisher erschienenen
Kolumnen finden Sie unter
welt.de/techniktest



Screenshot der Videosoftware
Studio des Anbieters Pinnacle